

Israelisches Sicherheitskabinett genehmigt Waffenruhe für Libanon

Israels Sicherheitskabinett hat einen Waffenstillstandsdeal mit Libanon genehmigt, während letzte Luftangriffe auf Beirut stattfanden. Hoffnung auf einen dauerhaften Frieden nach über einem Jahr Konflikt.



Der israelische Sicherheitsrat hat am Dienstag einen **Waffenstillstandsdeal** für den Libanon beschlossen, wie ein israelischer Offizieller CNN mitteilte. Dies könnte das Ende von mehr als einem Jahr grenzüberschreitender Auseinandersetzungen mit der Hisbollah und mehreren Monaten eines umfassenden Krieges, der Tausende von Menschenleben gefordert hat, bedeuten.

Details zum Waffenstillstand

Obwohl der Deal noch nicht offiziell angekündigt wurde, wird

angenommen, dass die 60-tägige Einstellung der Feindseligkeiten darauf abzielt, die UN-Sicherheitsratsresolution 1701 umzusetzen, in der Hoffnung, dass sie die Grundlage für einen dauerhaften Frieden bilden könnte.

Hintergrund zur Resolution 1701

Die Resolution 1701 wurde verabschiedet, um einen 34-tägigen Krieg zwischen Israel und dem Libanon im Jahr 2006 zu beenden und hielt fast zwei Jahrzehnte lang relative Ruhe in der Region aufrecht. Diese Ruhe währte bis einen Tag nach dem Angriff von Hamas auf Israel am 7. Oktober des letzten Jahres, als die Hisbollah in Solidarität angriff und mehr als ein Jahr Konflikt entfachte.

Militärische Entwicklungen

Die Resolution legte fest, dass Israel alle seine Truppen aus dem Süden des Libanon abziehen muss und dass südlich des Litani-Flusses nur die libanesische Armee und die UN-Friedenskräfte bewaffnet sein dürfen. Ein symbolischer Meilenstein wurde erreicht, als israelische Soldaten am Dienstag zum ersten Mal seit dem Beginn der Bodenoperationen im Libanon im September den Litani-Fluss erreichten.

In den Stunden vor der Abstimmung verstärkte Israel seine Angriffe auf Beirut erheblich und zielte erstmals in diesem Konflikt auf zentrale Bereiche der Stadt und nicht nur auf die von der Hisbollah dominierten südlichen Vororte. Bei den Angriffen auf das zentrale Beirut kamen nach Angaben des libanesischen Gesundheitsministeriums mindestens 10 Menschen ums Leben.

Aussagen des Premierministers

In einer vorab aufgezeichneten Fernsehrede am Dienstagabend erklärte Premierminister Benjamin Netanyahu, die Hisbollah sei

nach Israels Offensive „nicht mehr dieselbe“. Er nannte **drei Gründe**, warum er nun einen Waffenstillstand anstrebe.

Erstens, um Israel zu ermöglichen, sich auf die „iranische Bedrohung“ zu konzentrieren, sagte Netanyahu. Zweitens, um die militärischen Kräfte und die Ausrüstung des Landes zu erneuern, die seiner Meinung nach teilweise durch „große Verzögerungen“ bei der Lieferung von Waffen und Munition erschöpft waren. Drittens, um Hamas im Gazastreifen zu isolieren, ohne dass die Hisbollah an ihrer Seite kämpfen könnte.

Reaktionen auf den Deal

Obwohl der Deal einen bedeutenden Durchbruch darstellt – nach monatelangen Verhandlungen, die ein Sprecher des US-Außenministeriums als „unglaublich frustrierend“ bezeichnete – ist noch unklar, ob dieser zu einem dauerhaften Frieden führen wird.

Vor der Abstimmung stieß der Deal auf wütende Reaktionen von den extremen Fraktionen in Netanyahus Koalition sowie auf Besorgnis von Bürgern im Norden Israels, viele von ihnen wurden durch den Konflikt vertrieben, ebenso wie die Bewohner des südlichen Libanon auf der anderen Seite der Grenze.

Der rechtsextreme Minister für nationale Sicherheit, Itamar Ben Gvir, bezeichnete den Deal am Montag als „historischen Fehler“, der nicht das Hauptziel des Krieges, die Rückkehr der vertriebenen Israelis in den Norden, erreicht habe. Ben Gvir hat auch lange daran gearbeitet, potenzielle Waffenstillstandsvereinbarungen zwischen Israel und Hamas im Gazastreifen zu vereiteln.

Lokale Reaktionen und Ausblick

Bürgermeister der nördlichsten Gemeinden Israels zeigten sich empört über Berichte, dass Netanyahus Regierung den Deal genehmigen wolle. Einer von ihnen bezeichnete ihn als

„Kapitulierung und Schande historischen Ausmaßes“.

Avihay Shtern, der Bürgermeister von Kiryat Shmona, wo die Angriffe der Hisbollah die Bewohner aus ihren Häusern vertrieben haben, forderte die israelischen Führungskräfte auf, „anzuhalten und über die Kinder von Kiryat Shmona nachzudenken“, bevor sie den Waffenstillstandsdeal genehmigen.

„Ich verstehe nicht, wie wir von absolutem Sieg zu totaler Kapitulation gekommen sind“, schrieb Shtern in einem Facebook-Beitrag, den er mit CNN teilte.

In seiner Ansprache betonte Netanyahu, dass Israel „mit Nachdruck“ reagieren wird, falls die Hisbollah das Abkommen verletzt und versucht, sich wieder zu bewaffnen. „Wenn sie versuchen, terroristische Infrastruktur nahe der Grenze wieder aufzubauen, werden wir angreifen. Wenn sie eine Rakete abfeuern, wenn sie einen Tunnel graben, wenn sie einen Lkw mit Raketen heranführen, werden wir angreifen,“ sagte Netanyahu in einer leidenschaftlichen Rede.

Diese Geschichte wurde mit weiteren Entwicklungen aktualisiert.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at